

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Nord-Korea will Gespräche

Laut dem süd-koreanischen Pressedienst «Naewoe Press» hat Nord-Korea Seoul Gespräche auf Regierungsebene über die gemeinsame Austragung der Olympischen Sommerspiele vorgeschlagen. Gleichzeitig habe Nord-Korea Botschaften über eine Wiederaufnahme des innerkoreanischen Dialogs angekündigt, hiess es in der Meldung vom Donnerstag.

Japan-Korrekturen

Der japanische Ministerpräsident Noboru Takeshita hat dem amerikanischen Präsidenten Massnahmen gegen die japanischen Handelsbilanzüberschüsse zu Ungunsten der USA versprochen, darunter die Öffnung des japanischen Marktes und die Steigerung der Nachfrage in Japan nach Importwaren.

Zu kurze Rakete

Die Fotografie der sowjetischen Mittelstrecken-Rakete SS 23, welche die UdSSR den USA zur Überprüfung des INF-Vertrags ausgehändigt hat, zeigt ein Modell, das kürzer ist, als die SS 23 nach dem technischen Beschrieb sein sollte. Die UdSSR sei um Aufklärung gebeten, teilte Washington mit.

China in Seoul dabei

Die Volksrepublik China nimmt an den XXIV. Olympischen Sommerspielen vom 17. September bis 2. Oktober dieses Jahres in Seoul teil. Das hat am Donnerstag das Internationale Olympische Komitee in Lausanne mitgeteilt. Damit haben 156 der 167 eingeladenen nationalen Komitees ihre Zusage erteilt.

Der Landtag soll Spiegelbild des Volkes sein

Die Regierung verschickte zur Volksabstimmung eine Informationsbroschüre zur Mandatszahlerhöhung

Die Regierung hat zur Abstimmung vom 22./24. Januar über die Erhöhung der Mandatszahl und die Reduktion der stellvertretenden Abgeordneten eine Botschaft in Form einer kleinen Broschüre an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verschickt. Sie legt darin, wie aus der untenstehenden Zusammenfassung hervorgeht, einerseits die Gründe für die Änderung der Verfassung dar, andererseits ruft sie zu einem klaren «Ja» für die Vorlage auf.

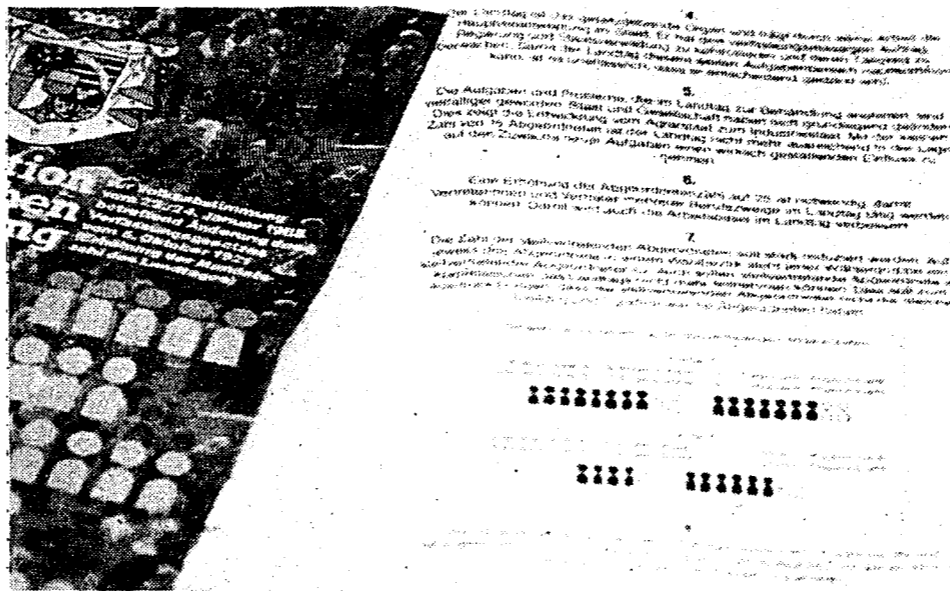
Nach der Informationsbroschüre der Regierung gibt es «gute Gründe für die Erhöhung der Mandatszahl im Landtag»: Der Landtag soll ein Spiegelbild des Volkes sein. Es sollen möglichst alle geistigen Strömungen und sozialen Ebenen im Landtag vertreten sein. 25 Abgeordnete können die Vielfalt des Volkes besser repräsentieren, vertreten und reflektieren.

Seit 1862 besteht unser Parlament aus 15 Abgeordneten. Damals hatte unser Land ca. 7400 Einwohner. Bis heute hat sich diese Zahl mit ca. 27 000 Einwohnern fast vervierfacht.

Der Landtag muss leistungsfähiger und eigenständiger werden, wenn er auch in Zukunft die Rechte des Volkes im Sinne der Verfassung wahrnehmen und geltend machen soll und muss.

Der Landtag ist das gesetzgebende Organ und trägt durch seine Arbeit die Hauptverantwortung im Staat. Er hat den verfassungsmässigen Auftrag, Regierung und Staatsverwaltung zu kontrollieren und deren Tätigkeit zu überwachen. Damit der Landtag diesem weiten Aufgabebereich nachkommen kann, ist es unerlässlich, dass er entscheidend gestärkt wird.

Die Aufgaben und Probleme, die im



Mit einer kleinen Botschaft zur Abstimmung am 22./24. Januar ersucht die Regierung die Bürgerinnen und Bürger um Zustimmung zur Vorlage und erklärt gleichzeitig die Gründe für die Landtagserhöhung. (Bild: Beat Schurte)

Landtag zur Behandlung anstehen, sind vielfältiger geworden. Staat und Gesellschaft haben sich grundlegend geändert. Dies zeigt die Entwicklung vom Agrarstaat zum Industriestaat. Mit der kleinen Zahl von 15 Abgeordneten ist der Landtag nicht mehr ausreichend in der Lage, auf den Zuwachs neuer Aufgaben einen wirklich gestaltenden Einfluss zu nehmen.

Eine Erhöhung der Abgeordnetenzahl auf 25 ist notwendig, damit Vertreterinnen und Vertreter mehrerer Berufszweige im Landtag tätig werden können. Damit wird auch die Arbeitsbasis im Landtag verbessert.

Die Zahl der stellvertretenden Abgeordneten soll stark reduziert werden. Auf

jeweils drei Abgeordnete in einem Wahlbezirk steht jeder Wählergruppe ein stellvertretender Abgeordneter zu. Auch sollen stellvertretende Abgeordnete an Kommissionen des Landtags nicht mehr teilnehmen können. Dies soll zum Ausdruck bringen, dass die stellvertretenden Abgeordneten nicht die gleiche Stellung und Funktion wie die Abgeordneten haben.

Liechtenstein ist Bestandteil der Völkergemeinschaft, in welcher es sich behaupten will und muss. Die ausserpolitischen Aufgaben, mit denen sich der Landtag zu befassen hat, werden zu nehmen.

Unser Staat ist auf alle Kräfte, die die Politik mitgestalten wollen und können, angewiesen.

17 121 Beschäftigte bei 27 399 Einwohnern

Unser Land bietet derzeit mehr Arbeitsplätze an als die aktive Bevölkerung ausmacht. Nach dem Statistischen Jahrbuch wurden in unserem Land am 31. Dezember 1986 insgesamt 27 399 Einwohner gezählt, während die Zahl der Beschäftigten am Stichtag 17 121 Personen umfasste.

Von den 17 121 Beschäftigten waren 7233 Personen mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft, während 9888 Personen als Ausländer registriert waren. In dieser Ausländerzahl sind auch 4979 Grenzgänger aus der Schweiz und vor allem aus Österreich enthalten. Der Anteil der Liechtensteiner an der Beschäftigtenzahl belief sich auf 42,2 Prozent. Die restlichen 57,8 Prozent verteilen sich zu 29,1 Prozent auf in Liechtenstein wohnhafte Ausländer und zu 28,7 Prozent auf Grenzgänger.

Von der 27 399 Personen umfassenden Wohnbevölkerung zählten am 31. Dezember 1986 insgesamt 13 112 Personen oder 47,9 Prozent zur aktiven (also erwerbstätigen) Bevölkerung. Davon waren 12 212 Personen in unserem Land beschäftigt, während 900 hier wohnhafte Personen als Wegpendler registriert waren.

ATV-Ingenieurschule

Das Abendtechnikum Vaduz (ATV) hat in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Im Wintersemester 1987/88 studierten in den drei Fachrichtungen Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau insgesamt 143 Personen, von denen neben ihrem Studium 80 in Liechtenstein arbeiten, 38 in der Schweiz und 25 in Österreich. Im letzten Jahr wurden überdies 13 verschiedene Kurse angeboten, die von 307 Personen besucht wurden.

Modernste Lehrpläne, neue Bildungsangebote wie Nachdiplomstudium, Kurse und Seminare haben zum grossen Aufschwung des ATV beigetragen. Das ATV kann deshalb heute als ein bedeutender und kompetenter Partner für die technische Aus- und Weiterbildung sowie für einen effizienten Technologietransfer angesehen werden.

Ende Januar findet die Diplomfeier des ATV statt, wobei der Rahmen dieser Feier zum Anlass genommen wird, über die Neuerungen im Bildungsangebot zu informieren, die Ausbaupläne der Ingenieurschule zu erläutern und die Diplomarbeiten vorzustellen.

Ab heute neuer TV-Wetterbericht

Bern (spk) Das Schweizer Fernsehen DRS gestaltet ab heute Freitag den Wetterbericht in der Tagesschau neu. Wie am Donnerstag mitgeteilt wurde, werde das bisher feststehende Satellitenbild durch eine Folge mehrerer Satellitenbilder ersetzt. Der Zuschauer erkenne dadurch, wie in einem Film, wie sich die Wolkenfelder im Laufe des Tages über Europa hinwegbewegt haben.

Die allgemeine Wetterlage werde künftig nicht mehr auf einer Europakarte dargestellt, sondern direkt auf dem Bild des Satelliten Meteosat 2.

Sterbehilfe?

St.Gallen (spk) Unter dem Verdacht der Leistung von aktiver Sterbehilfe wird derzeit der Tod eines Patienten auf der chirurgischen Intensivpflegestation des Kantonsspitals St.Gallen abgeklärt. Der zuständige Untersuchungsrichter hat die ersten Ermittlungen abgeschlossen. Die Anklagekammer wird nun entscheiden müssen, ob ein Strafverfahren gegen einen nichtärztlichen Angestellten des Kantonsspitals eröffnet wird.

Das kantonale Gesundheitsdepartement informierte am Donnerstag in einem knappen Communiqué über den Fall. Im Zusammenhang mit dem Tod eines Patienten sei Verdacht geschöpft worden, dass der Eintritt des Todes auf unnatürliche Weise beschleunigt worden sei.

Bonn will Konjunktur nicht ankurbeln

Bonn (spk/dpa) Das westdeutsche Wirtschaftsministerium sieht in der gegenwärtigen Konjunkturlage keinen Grund, neue Beschlüsse zur Ankurbelung der Wirtschaft zu fassen. Für 1988, so hiess es, dürfe man nicht zu ängstlich sein. Befürchtungen, ein kumulativer Rückgang der Nachfrage könnte eintreten, seien nicht gerechtfertigt.

Vor dem Konjunkturrat der öffentlichen Hand bekräftigten Wirtschaftsminister Martin Bangemann (FDP) und sein Staatssekretär Otto Schlecht am Donnerstag in Bonn, dass weiterhin ein Wachstumsziel zwischen 1,5 und 2,0 Prozent angestrebt werde. Wachstumsimpulse müssten auch 1988 hauptsächlich von der Binnennachfrage kommen.

Vor allem die zu Beginn dieses Jahres in Kraft getretene Steuersenkung im Umfang von 13,7 Mrd DM diene der Stärkung des binnenwirtschaftlichen Wachstums.

1800 Tonnen mehr Abfall in St. Gallen

St.Gallen (spk) Die Einwohner der Stadt St.Gallen haben 1987 rund 1800 Tonnen oder 7 Prozent mehr Abfall als im Vorjahr produziert. Diese Zunahme auf über 26 000 Tonnen Abfall bezeichnete Stadtgenieur Ernst Knecht am Donnerstag als «ausserordentlich eklatant». Immerhin verzeichnet gleichzeitig auch der wiederverwertbare Abfall - Altpapier, Altglas, Aluminium und anderes - eine Zunahme. Der Recycling-Anteil am gesamten Kehricht liegt in der Stadt St.Gallen bei 24 Prozent.

Nachdem der zur Kehrichtverbrennung (KVA) abgeführte Anteil des Abfalls in St.Gallen seit Jahren konstant bei 252 Kilogramm pro Person gehalten werden konnte, ist er 1987 auf 267 Kilogramm gestiegen. Insgesamt wirft der St.Galler jährlich 352 Kilogramm Kehricht weg.

Willkommen beim FBP-Jugendtreffen «Party '88»

Morgen ab 19.30 Uhr trifft sich Liechtensteins Jugend im Schaaner Resch-Saal



Hoch zu und her gehen wird es morgen ab 19.30 Uhr einmal mehr beim traditionsreichen und attraktiven FBP-Jugendtreffen im Schaaner Resch-Saal, wo sich die liechtensteinische Jugend zur «Party '88» trifft.

Der traditionsreichste und grösste Anlass dieser Art, nämlich das alljährliche Jugendtreffen der FBP, steht unmittelbar vor der Tür. Morgen ab 19.30 Uhr sind alle Jugendlichen und Junggebliebenen unseres Landes zu diesem attraktiven Fest mit Tanz, Bombenstimmung, Quiz, Saalverlosung und Supergewinnpreisen in den Schaaner Resch-Saal eingeladen!

Das von der FBP-Jugendorganisation Junge FBP mit Präsident Siegfried Elkuich an der Spitze organisierte Jugendtreffen, das jeweils Mitte Januar in Szene geht, gilt für die Jugendlichen und Junggebliebenen als absoluter vorfaschächtlicher Höhepunkt. Das traditionelle FBP-Jugendtreffen erlebt morgen bereits seine 15. Auflage und ist auch aufgrund des jeweils gewaltigen Publikumsinteresses als einmalig zu bezeichnen.

Für Bombenstimmung wird garantiert

Die Erfolgsformel des weitherum beliebten Anlasses liegt wohl zu einem gros-

sen Teil im attraktiven Abendprogramm. Für Bombenstimmung wird morgen einmal mehr gesorgt. So wurde nach den überzeugenden Auftritten der letzten beiden Jahre heuer zum dritten Mal die Tanz- und Showband «Hokus Pokus» aus Österreich verpflichtet. Wenn die Austro-Poper so richtig loslegen, reisst es einem förmlich von den Sitzen. Und wenn man glaubt, die Stimmung habe ihren Höhepunkt erreicht, dann warten immer noch zwei Musikgruppen darauf, im Saal gehörig «einzuheizen»: Man freue sich auf den monströsen und fetzigen Sound der «Tuarbaguer» aus Eschen und der Schaaner «Röfischrenzer»!

Preise zum «abheben»

Besonders erwähnen wollen wir auch das traditionelle Saalquiz und die Verlosung der Eintrittskarten (am Eingang gratis zu beziehen), wo es sprichwörtlich

Preise zum «abheben» zu gewinnen gibt. Beim Quiz, bei welchem es aktuelle Fragen richtig zu beantworten gilt, winkt als Hauptpreis ein Städteflug-Arrangement für zwei Personen nach freier Wahl im Wert von 1500 Fr. Bei der Saalverlosung ist ein Inter-Rail-Ticket im Wert von 400 Franken zu gewinnen, wobei hier auch ein entsprechender Gutschein für einen Städteflug eingetauscht werden kann.

Daneben gibt es selbstverständlich viele Erinnerungspreise. Soviel sei vorerst zu den Programmhöhepunkten verraten. Namens der Organisatoren möchten wir noch einmal alle recht herzlich zum diesjährigen FBP-Jugendtreffen unter dem Motto «Party '88» nach Schaan einladen.

Allerdings ist es ratsam, sich frühzeitig einen Sitzplatz zu sichern, da der Saal erfahrungsgemäss schon sehr früh vollbesetzt sein dürfte. Also, auf ein Wiedersehen beim morgigen «FBP-Jugendtreffen 1988»!